





FC Bayern Magazin





Welt aus Metall und Luft. Die Dachkonstruktion ist ein

als Sieber. Schon beim Bau der Fassade mit den markanten Kissen hat der Bayern-Fan aus dem kleinen Ort Obing im Chiemgau mitgearbeitet. Später gründete er seine eigene Firma für Membranbau und Höhenarbeiten - und kümmert sich nun seit vielen Jahren um die Pflege der "Haut" des FC Bayern. Rund 0,2 Millimeter ist die Folie dünn, aus der die Kissen bestehen. Ein Ventilator bläst stetig Luft mit einem Druck von 0,035 bar in sie hinein. "Das ist ungefähr so stark wie der Luftstoß einer Zimmertür, die zugeworfen wird", erklärt Sieber. Um zu demonstrieren, wie stark die ETFE-Folie (Ethylen-Tetrafluorethylen) ist, legt sich der 50-Jährige auf eines der Kissen, sinkt ein wie auf einer Luftmatratze. "Im Prinzip ist es nichts anderes als Teflon, ein Teufelszeug im positiven Sinn: hauchdünn, selbstreinigend, enorm lichtdurchlässig, UV-, hitzeund kältebeständig, nicht kaputt zu kriegen." Seit ihrer Fertigstellung 2005 sei die Fassade fast unverändert, meint Sieber, nur rund 20 Kissen mussten im

Allianz Arena begeistert den Oberbavern, der ursprünglich im Tiefbau arbeitete, immer wieder aufs Neue. "Im Tiefbau hatte ich ständig mit Beton zu tun. Beton, Beton, Beton - und jetzt gehe ich hier oben auf einem Viertelmillimeter Folie spazieren. Das war mir am Anfang nicht ganz geheuer, aber inzwischen finde ich dieses Verhältnis von Leichtigkeit und Robustheit total faszinierend."

Am nächsten Morgen steht Sieber mit beiden Beinen auf dem Boden vor der Arena. Mit 17 anderen Personen steckt er die Köpfe zusammen. Es ist die letzte Besprechung vor einer aufwendigen Umbaumaßnahme am Stadiondach. 8 der insgesamt 19 sogenannten Hubkissen, die zum Entwärmen und Ent-

rauchen des Innenraums angehoben werden können, sollen Anfang September durch neue Lamellen-Elemente ausgetauscht werden. Statt mittels einer Hydraulik, die sich als wartungsintensiv erwiesen hat, kann man das Dach dann elektronisch öffnen, wie eine Jalousie. Schon im vergangenen Jahr wurden die ersten vier Hubkissen in einer Pilotphase getauscht, 2020 folgen die letzten sieben. Um 7:50 Uhr geht Projektleiter Nico Müller - Helm unter dem Arm, Klemmbrett in der Hand - vom ▶

"Dieses Verhältnis von Leichtigkeit und Robustheit - total faszinierend."

TOBIAS SIEBER



Der Weg nach ganz oben beginnt gemütlich. Der Aufzug bringt uns in Ebene 6. Anschließend geht es zu Fuß weiter, zunächst im Treppenhaus, dann auf einer Wendeltreppe - und plötzlich ist man direkt unter dem Dach der Allianz Arena, inmitten einer

Oktober 2019

Oktober 2019

FC Bayern Magazin

riesiges Geflecht aus Stahl, darunter liegt nur die "Unterdecke", ein beiges Tuch, das hoch über den Zuschauertribünen gespannt ist. Sonst nichts. Oben wölben sich die Folienkissen zwischen den Stahlträgern. Ab jetzt sollte man schwindelfrei sein. Angegurtet nt es noch höher, zwei senkrechte Trittleitern hoch, durch eine Luke - dann steht man ganz oben. Auf dem Dach der Allianz Arena. 52 Meter über dem Boden. In einem Meer aus Kissen. Am Ausblick Richtung Süden, die Münchner Silhouette mit den Alpen im Hintergrund, kann man sich nicht sattsehen - auch Tobias Sieber nicht, der regelmäßig hier oben steht. "Erst gestern früh habe ich wieder ein Foto gemacht und meiner Frau geschickt", erzählt er, "es war das tausendste, glaube ich." Keiner kennt die Membran der Allianz Arena besser

Laufe der Zeit erneuert werden. Die Membran der

FC Bayern Magazin

Schwindelfrei bewegen sich die Arbeiter auf und unter dem Dach. Hier bereiten sie Hydraulikzylinder für den Abtransport vor.

tonnenschwerer Lasten muss iedes Detail sitzen.

UNSER LEBEN

Kurz vor dem Abflug checken der Pilot und seine Crew noch einmal alle Systeme. Für den Transport

74



Münchner Ingenieur-Büro "companeer" mit allen Beteiligten die einzelnen Arbeitsschritte noch einmal durch. Daneben steht ein Helikopter. Nach sieben Minuten wünscht Müller "Viel Erfolg!", dann nehmen alle ihre Position ein: Sieber und seine Höhenarbeiter klettern aufs Dach, die Hubschrauber-Crew checkt noch einmal die Systeme. Um 8:21 Uhr hebt der Heli ab. In den Wochen zuvor hatte Sieber mit seinem Team bereits viel zu tun. Sie haben die Folien der Hubkissen entfernt, die Hydraulik abmontiert, den Stahlrahmen gelöst. Vor der Arena liegen zudem die neuen Lamellen-Elemente bereit. Alles ist angerichtet, damit nun effizient und zügig gearbeitet werden kann. Für jeden Kissen-Tausch sind sechs Touren nötig, sechs Mal muss der Hubschrauber hinauf- und wieder hinabfliegen. Als erstes holt er die alten Hydraulikzylinder, zusammen 340 Kilo schwer, oben ab. Die Arbeiter auf dem Dach befestigen sie an einem 30 Meter langen Seil, das vom Helikopter herabbaumelt. Gleiches passiert auf den folgenden vier Touren mit dem zweigeteilten Stahlrahmen sowie den beiden T-förmigen "Führungsstempeln". Alle alten Teile lässt der Heliko-

"Die Teams haben perfekt zusammengearbeitet und einen Wahnsinns-Job gemacht."

NICO MÜLLER

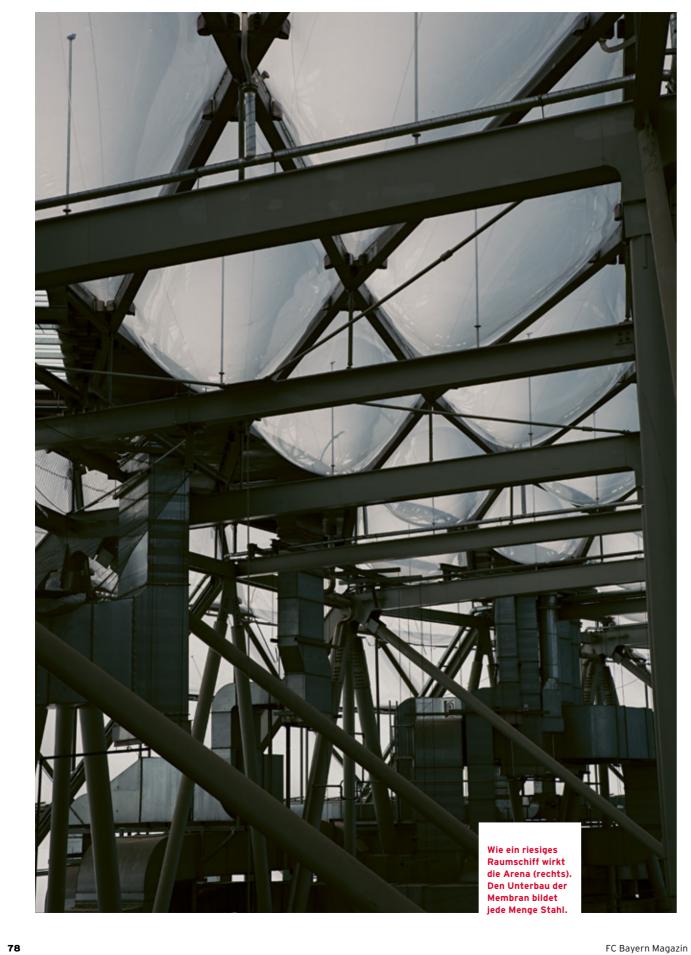
pter entweder direkt in einen Container oder auf einem schmalen Rasenstreifen ab. Vom Piloten sind durchgehend höchste Konzentration und jede Menge Feingefühl gefordert - doch die schwierigste Aufgabe kommt beim jeweils letzten Flugmanöver. Am Seil unter dem Helikopter wird das neue Lamellen-Element befestigt, eine rautenförmige Konstruktion aus Stahl, Aluminium und Kunststoff, von Spitze zu Spitze rund 14 Meter lang. Der Hubschrauber transportiert es hoch über seine Position auf dem Dach. Knatternd schwebt er über der Arena, darunter schaukelt und dreht sich seine fast 1,5 Tonnen schwere Last im Wind der Rotoren. Rund um den Bestimmungsort des neuen Elements stehen sechs Männer bereit. Sie greifen nach zwei mehrere Meter langen Schlaufen, die vom Element herabbaumeln. Mit ihrem ganzen Körpergewicht, ihrer ganzen Kraft ziehen und zerren sie daran. Gleichzeitig müssen sie das Gleichgewicht halten, auf wenigen Zentimetern Trittfläche balancieren sie vor dem klaffenden Loch in der Stadionmembran. Langsam geht der Hubschrauber tiefer. Die Männer stemmen sich gegen den Wind, gegen die tonnenschwere Raute, die Zentimeter um Zentimeter näherkommt. Sie müssen sie in Position bringen, damit sie millimetergenau in die Öffnung passt. Schließlich setzt das ▶

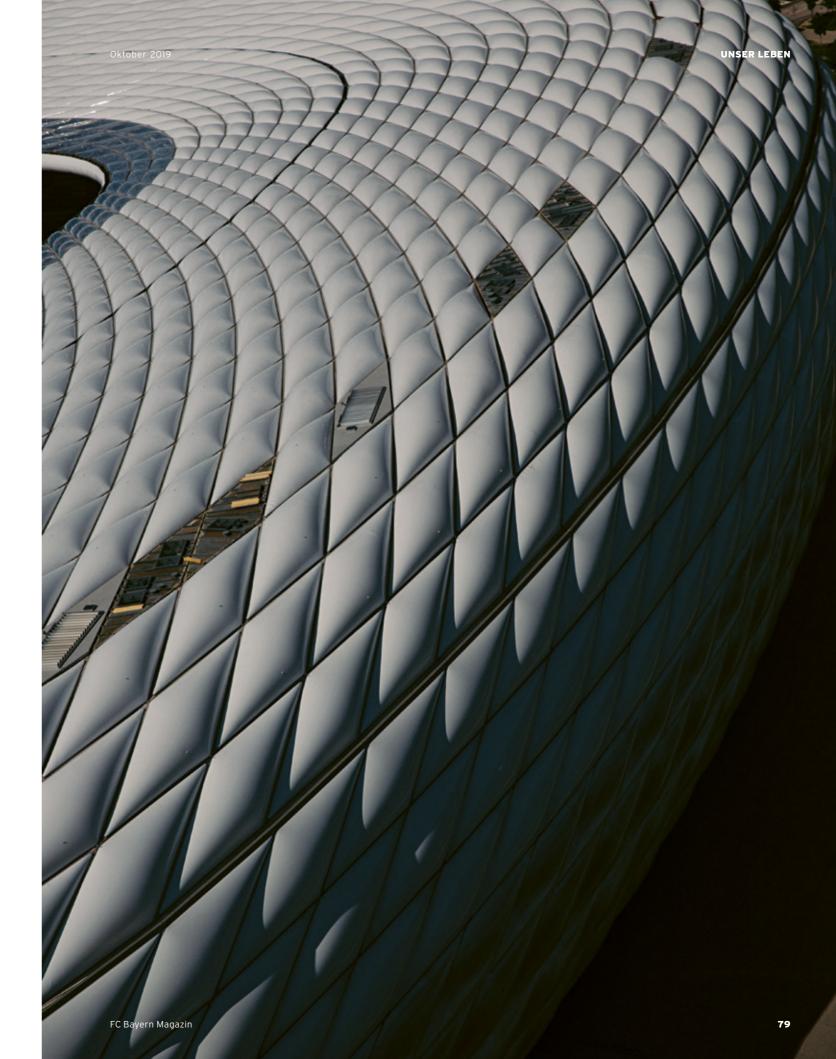




76

UNSER LEBEN Oktober 2019





LUFT UND FOLIE

Die Membran unserer Allianz Arena ist ein architektonisches Meisterstück. Hier gibt es die Fakten zur Stadion-Haut:

2.784

KISSEN

bilden die Membran der Allianz Arena mit einer Gesamtfläche von 66.500 Quadratmetern. Zum Dach zählt davon etwas mehr als die Hälfte (38.000 Quadratmeter).

METER

Schnee halten die Kissen auf dem Dach maximal stand. Dafür wird der Druck in den Kissen - normalerweise dauerhaft bei 0.035 bar automatisch erhöht.

MILLIMETER ist die ETFF-Folie

(Ethylen-Tetrafluorethylen) der Kissen dünn. Und 350 Gramm/ Quadratmeter leicht.

Umwerfend:

Blick vom Dach

GRAD CELSIUS

direkt unter dem Dach der Arena schon gemessen.

wurden im Hochsommer



Geschafft, aber glücklich: **Tobias Sieber** nach getaner Arbeit. "Es war sehr kräftezehrend und aufreibend."

> neue Dachelement auf - und sitzt perfekt. Die Haken werden gelöst, der Hubschrauber schwirrt davon. 21 Minuten sind seit Beginn der Arbeiten vergangen. Ohne Pause geht es weiter zum nächsten Hubkissen, noch sieben müssen getauscht werden. Insgesamt dauern die Arbeiten fünf Stunden. Um 13:12 Uhr ist auch die letzte Lücke auf dem Dach geschlossen, alle Lamellen-Rauten sind eingesetzt. Während der Helikopter zu einem abschließenden Rundflug abhebt, klettert Sieber vom Dach, geht über die Wendeltreppe und das Treppenhaus zum Aufzug und fährt auf Ebene O. Am Boden vor der Arena klatscht er sich mit allen ab. Sein Poloshirt ist durchgeschwitzt, seine Haare stehen nach oben, Hände und Gesicht sind schmutzig, doch Sieber strahlt: "Wir haben es geschafft. Es war sehr kräftezehrend und aufreibend. Und je wärmer es wurde, desto schwieriger wurde es, weil der Hubschrauber dann mehr gewackelt hat." Auch Projektleiter Nico Müller atmet durch: "Ich hatte schon Herzklopfen. Aber jetzt bin ich froh und erleichtert. Die Teams haben perfekt zusammengearbeitet und einen Wahnsinnsjob gemacht." In den kommenden zwei Wochen muss Sieber mit seinen Männern die Montage noch abschießen. Die neuen Elemente müssen fixiert, Elektrik, Regenwasser- und Datenleitungen angeschlossen werden. Zwischendurch wird Sieber aber auch immer wieder ganz nach oben steigen - und seiner Frau Fotos schicken.

> > FC Bayern Magazin

